

Orpheon.

Album für Gesang mit Pianoforte.

Erster Band.

Nr. 1 bis 44.

Original-Compositionen.



Mus. O. 5423
1

№. 1951. 1357





A. Weger sc. Leipzig

J. H. Marschner

Orpheon.

Album für Gesang mit Pianoforte

in

Original - Compositionen

der berühmtesten deutschen Tonsetzer.

Herausgegeben

von

Ch. Täglichsbeck.

Erster Band,

mit Beiträgen von Joseph Adenhelm, Franz Abt, C. Bauck, Fr. Barbeck, Julius Benedict, C. B. Bischoff, Franz Commer, Ferd. C. Fuchs, C. Gollmig, J. Ch. W. Hahn, F. W. C. Hirt von Hohenzollern-Hechingen, C. Kellner, Leopold Kutz, P. Lindpaintner, Dr. Heinrich Marschner, B. Randhartinger, C. G. Reiffger, Ludwig von Schiller, L. Schloffer, André Späth, Wilhelm Speyer, Louis Spohr, Th. Täglichsbeck, Eduard Tausig, G. Wacht, A. Böllner

und mit dem Portrait Dr. Heinrich Marschner's in Stahlstich.

Eigenthum des Verlegers.

Stuttgart.

Verlag von Karl Göpel.



Mus. D. 5423

1

[1842]

Mms. O. 5423/1

O r p h e o n.

Erster Band.

Frisk gesungen!

Hab' oft im Kreise der Lieben
Im dünftigen Grase geraht,
Und mir ein Vieblein gesungen,
Und alles war hübsch und gut.

Hab' einsam auch mich gehärmet
In bangem, düstern Muth,
Und habe wieder gesungen,
Und alles war wieder gut.

Ich manches, was ich erfahren,
Verloren' ich in stiller Wuth,
Doch kam ich wieder zu singen,
War alles auch wieder gut.

Warum auch lange klagen,
Was alles uns wehe thut:
Nur frisch, nur frisch gesungen!
Und alles wird wieder gut.

Adelbert von Chamisso.

Frish gesungen!

Gedicht von A. von Chamisso,

in Wulk gelegt

von

C. G. Reissiger.

Orgheon,
Nr. 1.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Moderato. Gemüthlich.

G.

1. Hab' oft im Krei = se der Lie = ben im duf = ti = gen Gra = se ge =
2. Ach, man = ches, was ich er = sah = ren, ver = locht' ich in stil = ler

PF.

1. ruht, und mir ein Lied = lein ge = sun = = gen, und al = les war hübsch und
2. Wuth, doch kam ich wie = der zu sin = = gen, war al = les auch wie = der

1. gut. Hab' ein = sam auch mich ge = hár = met in ban = gem, dü = stern
2. gut. War = um — auch lan = ge flia = gen, was al = les uns we = he

1. Muth, und ha = be wie = der ge = sun = gen, und al = les war wie = der
 2. thut, nur frisch, nur frisch ge = sun = gen, und al = les wird wie = der

1. gut, und ha = be wie = der ge = sun = gen, und al = les war wie = der
 2. gut, nur frisch, nur frisch ge = sun = gen, und al = les wird wie = der

1. gut.
 2. gut.

decrease.

decrease.

ritard.

ritard.

Die Heimath.

Gedicht von Krebs,

in Kunst gesetzt

von

André Spaeth.

Orpheon.
N. 2.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Innig vortragend.

G.

1. Wer = ge lich = ten Höhn, auf den schrof = fen Fel = sen
2. Lüf = te sanf = ter weh'n, wo des Ba = des Sil = bers
3. sie zu erst ge = seh'n! Wo mein Herz sie hat ge =

1. pfa = den, auf der Flu = = ren grü = nen Saa = ten, wo die
2. wel = le nur = melod eist = von Stell' zu Stel = le, wo der
3. fun = den, e = wig sich mit ihr ver = bun = den, dort werd'

poco ritard.

1. Heer : den wei = dend geh'n, wo die Heer : den wei = dend geh'n. In der
 2. Gl : tern Hän = ser sich'n, wo der Gl : tern Hän = ser sich'n. In der
 3. ich sie wie = der sich'n, dort werd' ich sie wie = der = sich'n. In der

a tempo

poco ritard.

1. Hei = math ist es schön, in der Hei = math, in der Hei = math ist es schön, ist es
 2. " " " " " " " " " " " "
 3. " " " " " " " " " " " "

dimin.

dimin.

p

1. und 2. Vers.

1. schön.
 2. "

sempre legato.

3. Vers.

2. In der 3. schön.
 3. " " "

Ped. legato.

Wolle Keiner mich fragen!

Gedicht von G. Heibel,

in Musik gesetzt

von

L. Spohr.

Organo.
Nr. 3.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Zittigart.

Andante.

G. *p* *cresc.* *dimin.*
 Wol = le Rei = ner mich fra = gen, war = um mein Herz so

PF. *pp* *cresc.* *fz* *dimin.*

schlägt? Ich kann's nicht fas = sen, nicht fa = = sen, was mich bes

f *dimin.*

wegt. Als wie im Trau = me schwan = sen trun = = = fen die Ein = ne

cresc. *f*

mir: al = = le mei = ne Ge = dan = = sen sind nur bei

dimin. *p*

dimin. *p*

dir! Ich ha - be die Welt - ver - ges - sen seit - ich dein Au - ge ge -

seh'n, ich möch - te dich an mich pres - sen und still im Ruß vere

geb'n. Mein Ge - den möcht' ich las - sen um ein

cresc. *cresc.*

Gä - beln von dir, und du, ich kann's nicht

las - sen, ver - sagst es mir! Ist's Schick - sal, ist's dein

dimin. *p*

Sil = le, du flehst mich nicht, nun wein' ich Sil = le,

dimin. *pp*

Sil = le, bis mir das Herz zer-bricht, nun wein' — ich Sil = le,

Sil = le, bis mir das Herz — zer-bricht, bis mir das Herz — zer-

bricht, das Herz zer = bricht!

dimin. *poco ritard.* *morendo*

Nichts Schöneres.

Gedicht von R. Reinick,
in Musik gesetzt
von

Dr. Heinrich Marschner.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

Orpheon.
N. 4.

114. Werk.
N. 4.

Mit Innigkeit des Gefühls, doch nicht sehr langsam.

G.

1. Als ich zu erst dich hab' ge-seh'n, wie du so lieb-lich warst, so
2. Da hab' ich denn so lang' ge-schau't, bis du ge-wor-den mei-ne
3. Da hab' ich denn so lang' ge-lüßt, bis du mein Weib-chen wor-den

PF.

una corda.
p *Ped.*

cresc.

1. schön, da fiel's mein Leb-tag mit nicht ein, daß noch was Schö-n'es soll-te seyn, als in dein lie-des Au-gen
2. Braut, und wie-der fiel es mir nicht ein, daß noch was Schö-n'es könn-te seyn, als so an dei-nem ro-then
3. biß, und kann nun wohl ver-si- chert seyn, daß gar nichts Schö-ne-res kann seyn, als wie mit sei-nem lie-ben

cresc.

cresc.

1. paar hin-ein zu schau-en im-mer dar, als in dein lie-des Au-gen
2. Mund sich satt zu kü-sen al-le Stund', als so an dei-nem ro-then
3. Weib zu seyn so ganz ein' Seel', — ein Leib, als wie mit sei-nem lie-ben

1. paar hin-ein zu schau-en im-mer dar.
2. Mund sich satt zu kü-sen al-le Stund'.
3. Weib zu seyn so ganz ein' Seel', — ein Leib!

Wann kehrest du mir wieder!

Gedicht von Ludwig Kellstab,

in Musik gesetzt

von

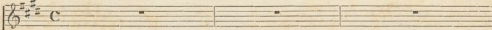
C. Keller.

Orgel u.
N. 5.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

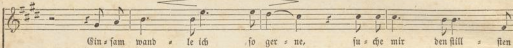
55. Werk.
N. 1.

Allegro moderato.

G. 

PF. 

p Mit Ausdruck und Empfindung.

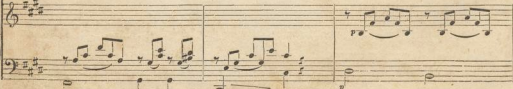

Ein - sam wand - le ich so ger - ne, su - che mir den still - sten




Weg; von den Fro - = hen bleib' ich fer - ne, lie - be




Wal - = des dun - seln Stieg; an der Fel - = sen - wand, an des



Wäch = leins Rand je = he ich — mich sin = nend nie = = der: wann, ach

wann kehrtst du mir wie = der, wann, ach wann kehrtst du mir

wie = = der! Auf der

Läß = = te lin = = den Schwin = gen kehrt der hol = = de Lenz zu =

rück, Al = les wird er wie = = der brin = gen, al = le

Luft und al = les Glück. In den dun = kein Gahn

se = lig, traut al = lein, — tö = men neu die al = ten

Lie = = der. Wann, ach wann lebst du mir wie = der, wann, ach

wann lebst du mir wie = der!

Wie des

Wäch = = leins Wel = = len sie = = sen fort und fort bis an das

Meer, wer = de Läh = = nen ich ver = gie = = = sen, und sie

trock = = nen nim = = mer = mehr. Säu = meiß du noch

lang, bricht mein Her = = = = = ze bang, legt das

mü = = de Haupt sich nie = = der. Wann, ach wann schreiß du mir

wie s s der, wann, ach wann, wann, ach

wann fährst du mir wie s der, wann, ach wann fährst du mir

wie s der! Wann, ach wann fährst

du mir wie s der!

Pilgerspruch.

15

Gedicht von P. Flemming,
in Musik gesetzt
von

C. Bach.

Oryphon.
N. 6.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

53. Werk.
N. 6.

Langsam und getragen.

G. *mf*

1. Laß dich nur nichts nicht dauern, mit Trau = ern, mit Trau = ern. Sey
2. Was willst du heu = te for = gen, auf mor = gen? auf mor = gen? Der
3. Sey nur in al = lem Han = del, ohn' Wan = del, ohn' Wan = del. Steh'

PF. *p legato.*

1. Hil = = = le! — sey Hil = = = le! — Wie Gott es fügt, so sey ver =
2. Gi = = = ne, — der Gi = = = ne — steht Al = lem für, er giebt auch
3. se = = = ste! — steh' se = = = ste! — Was Gott be = schleußt, das ist und

PP

fs *cresc.* *f* *p*

1. gnügt — wie Gott es fügt, so sey ver = gnügt — mein Will = = = le, so sey ver =
2. dir, — steht Al = lem für, er gibt auch dir — das Dei = = = ne, er gibt auch
3. heißt: — was Gott beschleußt, das ist und heißt: — das We = = = ste, das ist und

cresc. *f* *p*

rit. *pp* *rf*

1. gnügt, so sey ver = gnügt — mein Will = = = le!
2. dir, er gibt auch dir — das Dei = = = ne!
3. heißt, das ist und heißt: — das We = = = ste!

PP

Vöglein, mein Vöte!

17

Gedicht von J. G. Seidl,

in Wuhl geiebt

von

Joseph Avenheim.

Orgheon.
Nr. 8.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

5. Weck.
Nr. 1.

Allegretto. MM. ♩ = 69.

G. *a tempo*

PF. *poco rallentando* *a tempo*

poco ritard. *a tempo*

1. Vög-lein, komm' wie s-der! Flügel' zu der Lieb-sten hln, und seh' dich nie-der;
2. " " " " Trau' zu der Lieb-sten Ohr, all' mei-ne Lie-der!
3. " " " " Nimm ih-ren Lie-bes-gruß an! dein Ge-sie-der!
4. " " " " Bring' mir ein Rös-chen nur von ih-rem Rie-der!
5. " " " " Ra-ße vom Flug' se-dann, und seh' dich nie-der.

colla voce *a tempo*

cresc. *poco ritard.*

1. sieh, was sie thut, ob sie dem Her-zen gut, ob sie an mich ge-dacht,
2. Sag: „Er ist dein, kann ob s- dich nicht lehn, lebt nur al-lein für dich!“
3. Wenn sie dich fragt, und die viel Schw-nes sagt, bring' mir's in ra-schem Flug,
4. Ist es auch klein, soll's mir will-som-men seyn, was mir die Theu-re zollt,
5. ra-ße bei mir, lab' dich am Fut-ter hier, lab' dich am Fuß-lein Trant,

tr. *cresc.* *poco ritard.*

a tempo

1. Vög-lein, gib Acht! Vög-lein, gib Acht! Vög-lein, gib Acht!
2. Vög-lein, so sprich! Vög-lein, so sprich! Vög-lein, so sprich!
3. Vög-lein, sey klug! Vög-lein, sey klug! Vög-lein, sey klug!
4. Vög-lein, ist Geld! Vög-lein, ist Geld! Vög-lein, ist Geld!
5. Vög-lein, schön Dank! Vög-lein, schön Dank! Vög-lein, schön Dank!

a tempo

1.

Weil ich nicht anders kann!

Gedicht von Rückert.

in Musik gesetzt

von

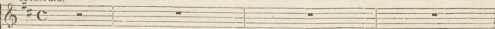
Ferd. C. Fuchs.

Orpheon.
N^o. 9.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

19. Wech.

Moderato.

G. 

PF. 

a tempo

Weil ich nicht an = ders kann als dich nur lie = ben, so will ich dich denn lie = ben so viel ich



kann. Zu haf = sen dich halt' ich mir vor = ge = schrie = ben, mit Haf = se sah das Herz — die Vor = schrift



an.

Dich zu ver = ges = sen halt' ich mich ge =



trieben, ver = ges = sen war es, eh' ich mich be = fann! Da so — der Haß ward von sich selbst = zer =

rie = ben, so das Ver = ges = sen in sich selbst — zer = rann.

ritard. a tempo
So will ich denn so viel ich kann dich lie = ben, weil ich nicht an = ders als dich lie = ben

molto rit.
a tempo
molto ritard.

fann. So will ich denn so viel ich kann dich lie = ben, weil ich nicht an = ders als dich lie = ben

ritard.
ritard.

fann.

a tempo
pp

Freude und Schmerz.

Gedicht von G. A. Kallenbrunner.

in Musik gesetzt

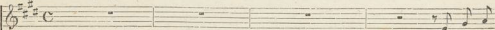
von

Leopold Lenz.

Opheon.
N. 10.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

Mittlere Bewegung.

G. 

PF. 
p dolce e legato

Ein schö-nes

Wäg-ge-lein flutet hin- und her vom blau-en Him-mel er-de-nwärts;

dem San-ge, süß und lieb-lich hin- und her, er glüht und schwillt das

Men-schen-herz, er glüht — und — schwillt — — das Men-schen-schens

cresc.

cresc.

herz. *p* *fin* *ge* fort,

Wög *fin* *ge*, dein Ton ist

hell, du kennst kein Weh, — — — dein Ton ist hell, du kennst kein

ritard. *espr.* *ritard.*

Weh! *ritard.* *a tempo* *cresc.* *colla voce* *piu forte* *cresc.* *colla voce*

cresc. *colla voce*

fort, — und lehrst es je? — — — Da

ritard. *tempo lmo* *p* *ritard.* *dimin.* *pp* *tempo lmo*

piu lento
 naht ein an de z rer Ge z fähr te, der hält am Her z zen län z ger
colla voce
marcato
a tempo
 fei: es ist ein Freund, der sich be
a tempo
cresc.
 wahr z z te, doch — er ger z hört des
 Blög z z leins Weß!
piu lento tr.
f

Andante sost. Du er-nst-lic, hin z zu nen = der Be z glei z ter, ich han-ge den s noch nicht vor

legato

rie! Du bist nicht falsch, — — zieh' mit mir wei = ter, du bist nicht

cresc.

falsch, — — zieh' mit mir wei = ter! Der Schmerz ist treu, — o

tento *a tempo* *pp*

läßt ihn mir! der Schmerz — ist treu, — o

tento *a tempo* *sf* *sf* *sf*

marcato

läßt ihn mir!

pp *ppp* *ppp*

Rhein - Sehnsucht.

Gedicht von Wolfgang Müller.

in Musik gesetzt

von

Wilhelm Speyer.

Orgel u.
Nr. 11.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

42. Wech.
Nr. 2.

Schnell und mit leichtem Vortrag.

G.

PF.

1. Rhein
2. Dich
3. Dich
4. Rhein

1. Herz ist am Rheine, im heimschen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die
2. grüß' ich, du breiter, grün-gelber Strom, auch Schloß-fer und Dör-fer und
3. grüß' ich, o Leben, mit sehnen-der Brust, bei'm Lie-de, bei'm Weine, bei'm
4. Herz ist am Rheine, im heimschen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die

1. Wie-ge mir stand, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand, wo die
2. Städt-er und Dom, auch Schloß-fer und Dör-fer und Städt-er und Dom, ihr
3. Tan-ze die Luft, bei'm Lie-de, bei'm Weine, bei'm Tan-ze die Luft, dich
4. Wie-ge mir stand, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand, wo die

1. Du = gend mir liegt, wo die Freun = de mir blü'h'n, wo die Du = gend mir liegt, wo die
 2. gol = de = nen Taa = ten im schwel = len = den Thal, ihr gol = de = nen Taa = ten im
 3. grüß' ich, o tren = es, o wack' = res Ge = schlecht, dich grüß' ich, o tren = es, o
 4. Du = gend mir liegt, wo die Freun = de mir blü'h'n, wo die Du = gend mir liegt, wo die

1. Freun = de mir blü'h'n, wo die Lieb = ste mein den = fet mit won = ni = gem Blü'h'n, o
 2. schwel = len = den Thal, dich Re = ben = ge = bir = ge im son = ni = gen Strahl, euch
 3. wack' = res Ge = schlecht, die Frau = en so won = nig, die Mün = ner so recht, eu'r
 4. Freun = de mir blü'h'n, wo die Lieb = ste mein den = fet mit won = ni = gem Blü'h'n, o

1. wie ich ge = säwel = get in Lie = bern und Wein:
 2. Wäl = der und Schluch = ten, dich Fel = sen = ge = stein: } Wo ich bin, wo ich geh'.
 3. Stre = ben, eu'r Le = ben, o mög' es ge = deih'n:
 4. mö = get ihr im = mer die = sel = ben nur seyn:

wo ich bin, wo ich geh', mein Herz, mein Herz ist am Rhein, ist am Rhein.

Nach der dritten Wiederholung zum Schluß. V. S.

Stück

Schluß.

Rein

zurückhaltend, und bis zum Schluß in langsamerer Bewegung.

Herz ist am Rheine, im heischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die

p

dimin. e ritard.

Wie sie mir stand.

piu ritard.

sempre dimin. e ritard.

Nichts ohne Liebe.

27

Gedicht von J. M. Vogl,
in Druck gesetzt
von

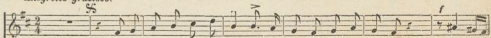
Ch. Täglichesbeck.

Organo.
Nr. 12.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

23. Werk.
Nr. 2.

Allegretto grazioso.

G. 

1. Bögelein, oh ne Ruh' und Rast, regt die mann-tern Schwingen im z mer, singt so
2. Blu me nickt der Blu me zu, hü ssert in des Mor-gens Schimmer: Le z ben,
3. Wel len tau-schen Wort um Wort, rie seln hin im Sil z ber z sim-mer; fröh lich
4. Men-schen-herz, voll Lust und Pein, süßst wohl auch dieß Gi z ne im z mer: se z lig

PF. 

1. froh — auf je z dem Aß, singt — so froh auf je z dem Aß;
2. ach, — wie schön bist du! Le z z ben, ach, wie schön bist du!
3. geht's in Zwei en fort, fröh lich geht's in Zwei en fort;
4. bist — nur du al z lein, se z z lig bist nur du al z lein;



p ritard. cresc. a tempo

a-ber, a-ber oh-ne Lie z z be nim z z mer, nim-mer, nim-mer, nim-mer, oh z ne

cresc. a tempo

decresc. p pp

Lie z z z be nim z z mer, nimmer, nimmer, oh-ne Lie-be nimmer, nimmer, nimmer!

Fine.

mf *decresc. p pp*

T r e u n u n g.

Gedicht von Robert Burns, übersezt von Ph. Kaufmann,

für zwei Singstimmen in Quast gesetzt

von

Franz Commer.

Orpheon.
N^o. 13.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

24. Werk.
N^o. 2.

Andante. dolce

G. 

1. Den dir, mein Lieb, ich scheiden muß, wie
2. Leb' wohl, leb' wohl, mein Lieb so hold! wie

PF. 
pp sempre dolce e legato

1. ist mein Herz so schwer! Uns trennt nach grimmen
2. ist die Trennung schwer! Dampft mir der Nöthung

1. Schicksal falsch, das d' de weiße Meer; das
2. Stimm mir rollt, wir sehen uns nicht mehr! Mein

un poco lento

1. wei ß te Meer, das brau = send wilð, wogt zwi ß schen dir und
2. Herz mit sei ß nem leß = ten Schlag, wenn schon der Tod vor

a tempo

1. mir, trennt von der See ß le nicht dein Bild, und
2. mir, mein leß = ter Herz = schlag sehnt dir nach und

1. nicht mein Herz von dir, von dir, und nicht mein Herz von —
2. drängt nach dir, nach dir, nach dir, und drängt nach dir, nach —

1. dir, von dir, und nicht mein Herz von dir.
2. dir, nach dir, und drängt nach dir, nach dir.

Der Soldat.

Nach dem Dänischen des Andersen von A. von Chamisso.

in Musik gesetzt

von

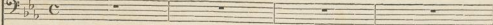
Eduard Taubert.

Orpheon.
N. 14.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

18. Werk.
N. 1.

Tempo di Marcia funebre.

G. 

PF. 





geht bei ge = dämpf = ter Trom = mel Klang; wie weit noch die Stät = te! der



Weg wie lang! o kām' er zur Stüh' — und wär' es vor = bei! ich

glaub', es bricht mir das Herz — ent = zwei!

marcato

espressivo

Ich hab' in der Welt nur ihn — ge = liebt, nur

dolce

ihn, dem jeht man den Tod — doch gibt. Bei Hin = gen dem Spiel wird pa = ra = birt, da

espressivo

zu bin auch ich — kom = man = birt! Da

decr. *mf* *marcato*

schant er auf zum Ich = ten Mal in Got = tes Son = ne freu = bi = gen Stroß! Nun

pp

poco riten.

bin = den sie ihm die Au = gen zu, — dir sehen = te Gott die

mf *p* *poco ritenuto*

ad libitum *a tempo*

ew' = ge, ew' = ge Ruh'. *a tempo* *pp*

ha = ben die Denn' wohl an = ge = legt, acht Ku = geln ha = ben vor = bei ge = segt; sie

git = ter = ten Al = le vor Jam = mer und Schmerz, — ich a = ber, ich traf ihn mit = ten,

p

mit = ten in's Herz!

decresc. *pp*

Die heimliche Linde.

33

In Musik gesetzt
von

P. Lindpaintner.

Cepheon.
Nr. 15.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

Sanft, ruhig.

G.

1. Es grünt ei = ne Lind' im ver = schwie = ge = nem Wal = d; die fen = ne nur ich und noch
2. Und als ich hier schluchend den Tran = ten um = sing, und bat, daß er tren mir ver =
3. D'rauf schnitt der Ge = lieb = te mit be = ben = der Hand die Ra = men von uns in die

PF.

pp

1. Ei = ner; da zieht es mich hin mit ge = hei = mer Ge = walt; war = um? das er = grü = belt wohl
2. blie = be, da gab er mir die = fen ver = lo = ben = den Ring, zum Pfan = de be = stän = di = ger
3. Ein = de, um = her ein ver = schlun = ge = nes den = ten = des Band, das grub er wohl tief in die

1. Kei = ner, Den Tag vor dem Schei = den, als ro = ß die Gluth der Sonn' in den A = bend ver = glom = men, da
2. lie = be, Ich schenkt' ihm bei'm Schei = den ein Mes = ser von Gold, wor = auf sich zwei Her = zen ver = schlün = gen, da
3. Min = de; drum zieht mich zum Pläz = chen mit sü = ßer Ge = walt tag = räg = lich ein himm = li = sches Seh = nen, o

calando

1. ha = den wir bei = de mit tran = ri = gem Muth den Weg nach der Lin = de ge = nom = men.
2. bat er: auch du sey ge = tren mir und hold, so wird was wir wün = schen ge = lin = gen.
3. Ich = re, mein Tran = ter, o fäm' er doch bald, und trock = ne = te end = lich die Thrä = nen!

calando

pp

W e s t.

Gedicht von Adolph Hube, in Musik gesetzt

von

A. Böllner.

Orgheon.
Nr. 16.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Allegretto.

G.

PF.

1. West, ent = sal = te bei = ne
2. West, er = he = be dich und
3. West, schon fühl' ich wie dein

cresc.

1. Schwin = ge, we = he sanft zu mir und dein = ge mit ein Stäub = chen von dem Pfad, den A =
2. hau = che süß wie Duft vom Ro = sen = stra = ße, läß = le lei = se, fäch = le du mir A =
3. We = ben zar = ten Aheil von Lieb = chens Le = ben haucht in Herz und See = le mit, wär', ach

cresc.

mf *cresc.* *calando*

1. man = da leicht be = trat, mir ein Stäub = chen von dem Pfad, den A = man = da leicht be =
2. man = da's Seuf = zer zu, läß = le lei = se, fäch = le du mir A = man = da's Seuf = zer
3. wär' ich doch bei ihr! haucht in Herz und See = le mit, wär', ach wär' ich doch bei

1. trat.
2. zu.
3. ihr.

D. S.

Der Fischer.

35

Gedicht von J. N. Vogt,

in Musik gesetzt

von

C. Collmich.

Cyphron.
N. 17.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Allegretto.

G. *piu moderato* *piu mosso*

PF.

1. Es war ein mal ein Jung-ge = sell, der thät hin fi = schen
2. Und willst du mich mit Re = gen steh-len? so singt es aus dem
3. Drauffällt sie ihm an sei = nen Mund, und drückt und hält ihn

cresc.

1. geb'n, die Was = fer schie = nen klar und hell, die Son = ne war zu
2. Fluß, zum Lieb = sten wollt' ich dich er = wähl-en, komm her, komm her zum
3. seht, da war er froh und ganz ge = sund und flag = te nim = mers

cresc.

cresc.

1. schön, Er schaut wohl in die nas = se Fluth, er denkt an sie und klagt und fühlt den
2. Ruh! Er zieht das Reg mit gro = ßer Pein, da zap = yelt und lacht die Lieb = ste, ach! die
3. mehr, Sanct Pe = ter seg = net ihm den Zug, er hat mit sei = nem Gang der Lust und Freu-de

p *cresc.*

1. u. 2. B.

1. Die = bes = muth. —
2. Lieb = ste drein. —
3. ü = ber = g'ang. —

mf *p* *D. S.* *Fine.*

Ständchen.

Gedichtet und in Musik gesetzt

von

J. Ch. W. Hahn.

Cepheon.
Nr. 18.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

11. Werk.
Abt. 1.

Andante.

G. 

1. Schla : fe wohl, schla : fe wohl! Lei : se
2. Schla : fe wohl, schla : fe wohl! Mi : der
3. Schla : fe wohl, schla : fe wohl! Bald er

PF. 

dolce

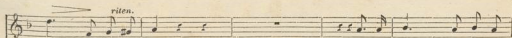
1. säu : seln A : bend : win : de, spie : lend mit dem Laub der
2. hal : lend in der See : le kla : get schwach tend Phi : los
3. glüht die Mor : gen : rö : the und er : wacht wie zum Ges



p

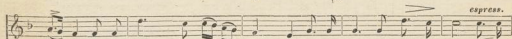
1. Ein : de, ed er : glänzt im Ker : zen : schein dei : nes
2. me : le; du : ster ist des Heim : chens Sang; feier : lich
3. be : te, schieft ein mun : ter Sän : ger : chor dann sein



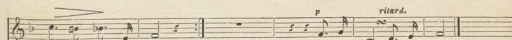


1. Stübchen Herlein.
2. Ich der Glocke Klang.
3. Vor geliebtem por.

Geht du in frommem
Nägen Engel dich um-
Freundlich grüß dich die



1. Lieben für der Lieben Wohlergehen, ach! wie glücklich wäre ich, daß ich
2. gehen, schüßend dich im Schlafumschweben, holde Will der lächeln dir! Träumtest
3. Sonnet, wecke dich zu neuer Denne. Enschet liebest dich mein Blick, ach! dann



1. du dann auch an mich.
2. du doch auch von mir.
3. weiche nicht zu rück.

Schlafe wohl, schlafe wohl!



Ermutigung.

Gericht von Franz Dressler.

in Musik gesetzt

von

G. Wichtl.

Opheon.
Nr. 19.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

In mäßiger Bewegung.

G. 

PF. 

dolce 

1. Ver : za : ge nicht in die : ses Le : bens Stür : men, bring' mu : thig
2. Ver : za : ge nicht wenn Men : schen dich ver : sen : nen, wenn Trug und
3. Ver : za : ge nicht! Das Höch : ste konnt du hof : fen, ringst mu : thig
4. Ver : za : ge nicht! Glaub' an ein höh' : res Wal : ten, zu lich : ten



cresc. 

1. vor auf dor : nen - vol : lem Pfad ; wenn ü : ber dich sich auch die Wet : ter
2. Hin : ter : läßt dich rings be : droht ; ein ed : les Herz muß für das Rech : te
3. du den Le : bens - kampf hier aus ; des Him : mels Pfor : = ten steh'n dem Sie : ger
4. Her : ren strahlt der Wahr : heit Glanz ; wirft feu : dig du hier an dem Wah : ren

cresc. 

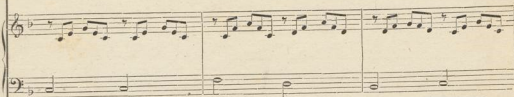
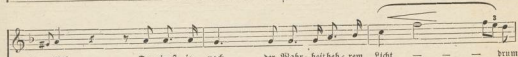
f 

1. füh : ren, es sei : tet dich — des Gw' : gen wei : ser Rath. Du ringst ja
2. bren : nen, ge : klü : let geht's — her : vor aus Schmach und Noth. Wenn dir im
3. of : fen, der fühn die Bahn — sich brach durch Nacht und Braus. Sich' den Ge:
4. hal : ten, um : gibt dich dort — einst der Ver : gel : tung Kranz. Sey gu : tes

f 



1. nach der Wahr = heit heh = rem Licht, drum za = ge nicht! drum za = ge
 2. Le = bens = kampfs das Herz auch bricht, ver = za = ge nicht! ver = za = ge
 3. sah = ren fest in's An = ge = sicht und za = ge nicht! und za = ge
 4. Muths, treu hal = te an der Pflicht und za = ge nicht! und za = ge

1. nicht! Du ringst ja nach der Wahr = heit heh = rem Licht — — — drum
 2. nicht! Wenn dir im Le = bens = kampfs das Herz auch bricht — — — ver =
 3. nicht! Sieh' den Ge = sah = ren fest in's An = ge = sicht — — — und
 4. nicht! Sey gu = tes Muths, treu hal = te an der Pflicht — — — und




1. za = ge, za = ge nicht!
 2. za = ge, ver = za = ge nicht!
 3. za = ge und za = ge nicht!
 4. za = ge und za = ge nicht!




2. Ver = za = ge
 3. Ver = za = ge
 4. Ver = za = ge



ste, dre und dre mal
 dre mal

Bum Liebchen.

Gedicht von H. Reinick,

im Wank gesetzt

von

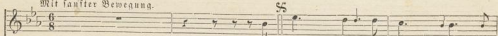
Dr. Heinrich Marschner.

Orpheon.
Nr. 20.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Zuttgart.

114. Wech.
Nr. 3.

Mit sanfter Bewegung.

G. 

1. Die Son ne, die schlen so
2. als ich kam in den
3. als ich kam an den
4. wie ich da sprach: daß
5. hü' ich in küß ler

PF. 

1. lu s s sig drauß, — da ging ich zu mei nem
2. grü s s nen Wald, — da fan s s gen die Wo gel
3. blau s s en Bach, — da lie s s fen und rie sen die
4. kann — nicht seyn, — ich geh' ja zu der Herze
5. Lau s s de bel ihr, — und Wo s gel und Wel s len, die

cresc.

1. Lieb s s chen aus, Tra s la, tra s li, wie schön ist sie, tra s li, tra
2. man s s nig solt: tra s la, tra s li, bleib' hie! bleib' hie! tra s li, tra
3. Wel s s len mir nach: tra s la, tra s li, bleib' hie! bleib' hie! tra s li, tra
4. Lieb s s sen mein! tra s la, tra s li, wie so s gen sie! tra s li, tra
5. An s s gen mit mir: tra s la, tra s li, wie schön ist sie! tra s li, tra

cresc.

1. la, bald bin ich da — — bei ihr — — in der fühl = len Lau s s s
 2. la, wie schön — ist's da — — bei uns — — in dem fühl = len Wal s s s
 3. la, wie schön — ist's da — — bei uns — — un = ter dun = feln Gr s s s
 4. la, wie lie = fen sie da — — mir nach — — zu mei = ner Herz = lieb s s s
 5. la, viel schö = mer ist's da — — als im Wald — — und un = ter den Gr s s s

1. be, bei ihr in der fühl = len Lau s s s be, —
 2. be, bei uns in dem fühl = len Wal s s s be, —
 3. len, bei uns un = ter dun = feln Gr s s s len, —
 4. sten, mir nach zu mei = ner Herz = lieb s s s sten, —
 5. len, als im Wald und un = ter den Gr s s s len, —

Ped.

2. Und
 3. Und
 4. Und
 5. Nun

Da — — — — — *D. S.*

Blume und Welle.

Gedicht von E. Diefenbach,

in Musik gesetzt

von

F. Schloßler.

Orgel.
Nr. 21.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

26. Werk.

Andantino con tenerezza.

G.

PF.

Die Blu = s = me, die Blu = me steht
seuf = zend am Bach — und blickt der Wel = le mit Sehn = sucht
nach, die flüch = tig die e = wig We = sel = sel = te fuß

piu moderato

te. Sie klagt, — sie klagt: Wenn die

col Ped.

dolce

sie = hen-de Wel = le doch wäß = = = te, wie ich mit all' mei-nen Her = zen und

Düß = = ten ih = re rei = = = ne durch = leucht' = = ge Schön = heit

dolce col ped.

lie = be, ge = wiß sie blie = be, sie blie = = be,

sf

calando *ten. a piacere.*

ge = wiß, ge = wiß sie blie = = =

stringendo *cresc.*

stringendo

tempo lmo

de!

Und die Wel = se fen = = bet zu = rück, fen = bet zu =

ff *dolce*

rück mit den Läf = = = fen der Win = me ihr

sch = = = = nend er = sun' = = = rungs = voll Grä = fen:

Piu moderato.

Ach, daß ich dich hab' ver-las = = sen müß = sen, ach hät = = teß du

Ped.

mel - ne Zehn - sucht em - pfun - den, als uns ei - nes Au - gen - blicks

fz *espressivo*

Don - ne ver - bun - den, du wä - rest ge-

wiß - mit der Ele - ben - den ger - ne

ge - flo - hen zur Her - ne.

fz *p* *fz*

ca/andosi *a piacere* *tempo lmo.*
ge - flo - hen zur Her - ten - ne!

fz *p*

First system of the musical score. The vocal line is in B-flat major (two flats) and 4/4 time. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and single notes in the left hand. The system ends with a fermata over the final chord.

Second system of the musical score. The key signature changes to D major (two sharps). The vocal line continues with the lyrics "Und die fünf te hün den den". The piano accompaniment features a more active right hand with eighth notes.

Third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "lie den den Sinn der Sch nen den,". The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand.

Fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "Ein sa men her und hin, doch die Wu me muß". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

Fifth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "wei len, die Wel le ent ei". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

len, und sie kön-nen sich nim-mer, sich nim-mer auf Er-den er-

rei-chen. Da löst sich das

dolcissimo

Me-ssen der Blu-me in Duft, und die

Wel-le hebt am A-bend sich als Wöl-chen in die

pie moderato

Pust. Als vor Zie-be und

Leib sie zu sterben ge-meint, hat-te

e wi-ge Lie-be sie dro-ben ver-eint, hat-te

dolce

e wi-ge Lie-be sie dro-ben, sie dro-ben ver-

calandosi a piacere

ten.

colla voce

eint.

tempo lmo

pp

decrescendo

ped.

Willst du mit, so komm!

49

Gedicht von G. Schöler,

in Wank gesetzt

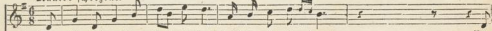
von

P. Lindpaintner.

Cydon.
Nr. 22.

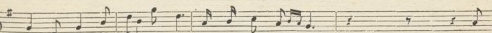
Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

Munter scherzend.

G. 

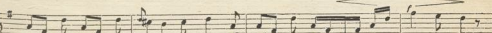
1. Ein Wo - gel auf dem Zwei - ge - sagt: willst du mit, so komm! Wie
2. Es mur - melt auch der Wie - sen - bach: willst du mit, so komm! Ich
3. Und dro - ben aus der blau - en Luft: willst du mit, so komm! So
4. Wir win - sen Son - ne, Mond und Stern: willst du mit, so komm! Aus

PF. 



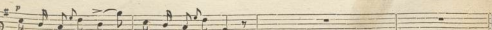
1. Lieb - lich sei - ne Stim - me klingt: willst du mit, so komm! Ich
2. Nie - he bei - nem Lieb - sten nach: willst du mit, so komm! Ich
3. gar die wei - ße Wol - fe ruft: willst du mit, so komm! Ich
4. ih - rer ho - hen Him - mel - s - fern: willst du mit, so komm! Doch





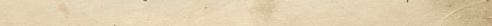
1. Nie - ge - ra - be ä - her'n Rhein, und hin - ter dei - nem Lieb - sten drein!
2. in - den Fluß und dann in's Meer, du siehst uns nun — und nim - mer - mehr!
3. Nie - ge - flüch - tig hehr — und hoch, An - den - te bei - nen Lieb - sten noch!
4. war - ten muß mein Herz — in Ruh', ruft al - les auch, — was geht, mir zu:





Willst du mit, so komm! — willst du mit, so komm!



1. 

Frühling Liebest..

Gedicht von Fr. Rückert,

in Musik gesetzt

von

Carl Heller.

Organo.
N. 23.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

55. Werk.
N. 4.*Allegretto con grazia.*

G.

PF.

Mit Hinnuth.

Ich hat = te mich ent = schloß = sen, nicht

mehr für dich zu glüh'n, nicht mehr der Treue Sproß = sen, nicht mehr der Treue

Sproß = sen, o Hal = scher! dir zu zieh'n, o Hal = scher! dir zu zieh'n!

Doch

mf

ach! da kamst du wie der, wo ich im Schla-fe lag, durch mei-ne Au-gen

lie-der drang bei-ner Schön-heit Tag, durch mei-ne Au-gen lie-der drang

cresc.

leggiere

bei-ner Schön-heit Tag. Du haßt durch dei-ne Küß-se mir Wist in's Herz ge-

hoßt. das hat mir die Ent-schlus-se, das hat mir die Ent-schlus-se in

Sehn-sucht auf : ge : löst, in Sehn-sucht auf : ge : löst. Du haßt durch bei : ne

leggiere

Ruf : se mir Gift in's Herz ge : löst, das hat mir die Ent : schlaf : se, das

hat mir die Ent : schlaf : se in Sehn-sucht auf : ge : löst, in Sehn-sucht auf : ge :

löst, in Sehn-sucht auf : ge : löst, in Sehn-sucht auf : ge : löst, in

Sehn-sucht auf : ge : löst.

Du bist fern!

53

Gedicht von G. Heibel,
in Musik gesetzt
von

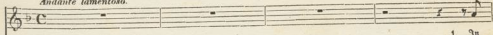
Franz Commer.

25. Werk.
Nr. 4.

Organo.
Nr. 24.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Andante lamentoso.

G. 

PF. 

1. In
2. Auf
3. Die

1. mel = nem Gar = ten die Mel = fen mit ih = rem Pur = pur = fern,
2. mel = nem Her = de die Flam = men. die ich be = wacht so gern,
3. Welt ist mir ver = dor = ben. mich grüßt nicht Blu = me, nicht Stern, mein



1. müß = fen nun al = le ver = wel = fen, denn du bist fern,
2. san = fen zu W = sche zu = sam = men. denn du bist fern,
3. Herz ist lan = ge ge = stor = ben. denn du bist fern, mein



1. müß = fen nun al = le ver = wel = fen, denn du bist fern!
2. san = fen zu W = sche zu = sam = men, denn du bist fern!
3. Herz ist lan = ge ge = stor = ben, denn du bist fern!



M o r g e n.

Gedicht von Carl von Holtei,

in Musik gesetzt

von

E. G. Reissiger.

Orpheon.
Nr. 25.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

171. Werk.
Nr. 1.

Agitato, ma non troppo.

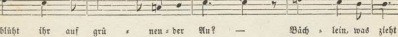
G.

PF.

1. Grü : : nen : der Hü : : gel, was lachst du so hell? —
2. Hü : : gel, um s' schling'! — dich mit Win : ter, ge : wand! —
3. Win : : men und Hü : : gel wohl! Bie : den am Ort, —

1. Nun z z tes We z z ßu z z gel, was fliegt bu so schnell? — Blüm z lein, was
2. Wo z z gel, o schwing! — dich in frem z des Land! — Blu z men, ver-
3. ha z z ben nicht Flü z z gel und fön - nen nicht fort. — Bö z gel und

cresc.



1. blüht ihr auf grü n e m s der An? — Wäsch s lein, was zieht ihr
2. flie s get dem Win s de zum Hohn! — Wäsch s lein, ver s flie s get!
3. Wä s che, auf, ei s lei zu ihr; — jeg s li s thes spre s che:

cresc.

cresc.

1. so tief, so blau, so tief, so blau?

2. sie ging da von, sie ging da von!

3. Er schiedt mich dir, er schiedt mich dir!

cresc.

f

p

ff

Handwritten musical score for "The Rose Tree". The score is written on three systems of staves. The top system consists of a single staff with a treble clef, a key signature of two flats (B-flat and E-flat), and a common time signature (C). It contains six measures of whole rests, followed by a double bar line and a repeat sign. The middle system consists of two staves: a treble staff and a bass staff, both with a key signature of two flats and a common time signature. The treble staff contains six measures of eighth-note chords, followed by a measure with a "decrest." marking and a treble clef change to a soprano clef. The bass staff contains six measures of eighth-note chords, followed by a measure with a "decrest." marking and a bass clef change to an alto clef. The bottom system consists of two staves: a treble staff and a bass staff, both with a key signature of two flats and a common time signature. The treble staff contains six measures of eighth-note chords, followed by a measure with a "decrest." marking and a treble clef change to a soprano clef. The bass staff contains six measures of eighth-note chords, followed by a measure with a "decrest." marking and a bass clef change to an alto clef. The score concludes with a "Fine." marking and a repeat sign.

F r i e d e n.

Gedicht von G. M. Arndt,

in Musik gesetzt

von

F. W. E., Fürst von Hohenzollern-Hechingen.

Orpheon.
Nr. 26.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Agitato.

G.

1. Reich : : te Stun : den mei : ner La : : : ge.
2. Al : : : les un : ter mir mag sin : : : fen.
3. Und es winkt aus ih : rer Her : : : ne
4. Und es klingt in mei : nem Her : : : zen

PF

1. raucht. o ran : schet hin!
2. sin : : : fen und ver : geh'n.
3. mir : : : ein lich : ter Geist,
4. mir : : : ein lich' : res Wort : : :

Denn mit sei : nem Glo : zen,
doch die Ster : ne o : ben
das Ba : ter-land der
mit der Er : de magst du

1. schla : : : ge hört : : : ihr mir den Sinn, denn mit
2. blin : : : fen t : : : : wig mild und schön, doch die
3. Ster : : : ne mei : : : ne Hei : math weis't, der das
4. cher : : : zen, Him : : : mel dein ist dort. mit der

1. Sei z z z nem Glo z den schla z z ge
 2. Ster z z z ne o z ben bliu z z fen
 3. Da z z z ter z land der Ster z z ne
 4. Er z z z de magst du scher z z zen,

1. hört — — ihr mir — — den Sinn, denn mit
 2. e z z wig mild — — und schön, doch die
 3. mei z z ne Sei z math weißt, der das
 4. Him z z mel dein — — ist dort, mit der

1. Sei z z z nem Glo z den schla z z ge
 2. Ster z z z ne o z ben bliu z z fen
 3. Da z z z ter z land der Ster z z ne
 4. Er z z z de magst du scher z z zen,

1. hört ihr mir — den Sinn.
 2. e z z wig mild — und schön.
 3. mei z z ne Sei z math weißt.
 4. Him z z mel dein — ist dort.

morendo

Wenn ich fern von dir.

In Musik gesetzt

von

C. Bach.

Orpheon.
Nr. 27.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

53. Wech.
Nr. 1.

*Allegretto molto sostenuto.
dolce e molto espressivo.*

G. *mf*
Ach, von tie = fen, tie = fen Sei = den ist die See so voll, — weil ich

PF. *sempre legato con espress.*
Ped.

dir, — ja die vom Her = zen los mich rei = fen soll. — Wirst mir in = nig, in = nig

cresc.

so = send, blickt mir so = send arg = los in's Ge = sicht, — was mich heim = lich, heim = lich quä = let, ahnst du

P *cresc.* *rf* *dimin.*

Wäb = chen, ahnst du Wäb = chen nicht. Und dein freund = lich, freundlich Lä = cheln um den fü = sen

ten. *mf* *rf*

molto ten.

Mund, — bringt mich fast, — ja fast zum Wei=nen, macht das Herz mir wund. *con anima* Du, ja

du — gleichst dem Mon=de, gleichst dem Mon=de spie=lend auf der Bluth, — ich dem Son=nen, Son=nen

strah=le. — der auf Wol=ken, der auf Wol=ken ruht. *ten.* *mf* *con anima* Leih' mein Mond, — mein Mond, o

sei = he leh=ten Schein von mir, — daß du doch, ja doch noch glän=zeit, wenn ich fern von dir, wenn ich

fern, — ja fern von dir, — fern von dir, — ja fern von dir. *pp*

pp lardando

Ped.

dimin. e amors. rf *ten.* *mf* *con anima*

dimin. *molto dolce* *rf* *pp*

p *sf* *allando*

decresc. *p* *rf* *cresc.* *rf*

piu f.

A g a t h e.

Aus dem „Buch der Liebe“ von G. Herlofson.

mit englischer Nachdichtung der Worte von John Henry Gordon Esq.

in Musik gesetzt

von

Franz Abt.

Cepheon.
Nr. 28.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

39. Werk.
Nr. 1.

Andantino.

G.

PF.

Fine.

p

1. Wenn die Schwal - ben heim-wärts zieh'n,	wenn die Ro - sen nicht mehr
When the swal - lows home-wards fly,	when the ro - ses scat-ter'd
2. Wenn die Schwä - ne süd - lich zieh'n,	beck - hin, wo - Si - tro - nen
When the white swan south-ward roves,	to - seek at noon the o - range
3. Ar - med Herz, was sta - gest du?	O, auch du - gehst ein! zur
Hush! my heart, why thus com-plain?	Thou must too - thy woes con-

1. bläh'n, wenn der Nach - ti - gall Ge - sang mit der Nach - ti - gall vers
lie, when from nei - - ther hill nor dale, chants the sil - e'ry night - in-
2. bläh'n, wenn das A - bend-roth ver - sinkt, durch die grü - nen Wäld - der to
groves, when the red tints of the west, prove the sun has gone
3. Ruh'. Was auf Er - den muß ver - geh'n, gibt es wohl ein Wie - ders
tain. Though on earth no more we rove, loud - ly breath-ing voices

pp *string.* *rit.*

1. kläng, fragt das Herz in ban : gem Schmerz, fragt das Herz in ban : gem
gute, in these words my blee - ding heart would to thee its grief im -

2. blinf, fragt das Herz in ban : gem Schmerz, fragt das Herz in ban : gem
rest, in these words my blee - ding heart would to thee its grief im -

3. seh'n? fragt das Herz in ban : gem Schmerz, fragt das Herz in ban : gem
love, thou my heart must find re - lief, yiel - ding to these words be -

pp *string. colla parte* *rit.*

ten. *pp a tempo*

1. Schmerz, ob ich — Dich auch wie — — der seh'?
part, when I thus thy I — — mag's lose,
2. Schmerz, ob ich — Dich auch wie — — der seh'?
part, when I thus thy I — — mag's lose,
3. Schmerz. Glau'b', daß ich dich wie — — der seh'!
lieft: I shall see thy form a — — gain,

pp a tempo

sf

1. Schei : den, ach! Schei : den, I Schei : den thut weh, Schei : den, ach!
can I, can I e'er know re - pose, can I, ah!
2. Schei : den, ach! Schei : den, I Schei : den thut weh, Schei : den, ach!
can I, can I e'er know re - pose, can I, ah!
3. thut — auch heut' das Schei : den so weh, thut auch
though to day we part — in pain, though to

sf

rit.

1. Schei : den, Schei : den thut weh!
can I e'er know re - pose.
2. Schei : den, Schei : den thut weh!
can I e'er know re - pose.
3. heut das Schei : den so weh!
day we part — in pain.

rit.

Da Capo al Fine.

An Sic.

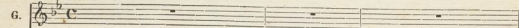
Wahl von

Ludwig von Schiller.

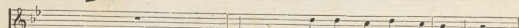
Orpheon.
N. 29.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

4. Werk.
N. 3.*Andante.*

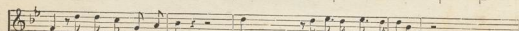
G. 

PF. 





Lied! und du sing' nur von ihr! Ihr weiß' al = le rei = ne Reime,





fin = ge, daß von ihr ich träu = me, ein = zig nur von ihr, von ihr, ein = zig





nur von ihr, von ihr.

Doch *f*

vor ihr darf die Lieb nicht sin-gen. o! ein Wunsch nur sey ge- than: *p*

dolce
 Glück folg' ihr auf je-dem Trit-te, ein-sam nur wag' ich die Wit-te,

Lie-be, Lie-be, Lie-be steht ein Ar-mer, steht ein Ar-mer *cresc.*

an. Glück folg' ihr auf je = dem Trit = te!

ein = sam nur wag' ich die Wit = te: Lie = be, Lie = be, Lie = be steht ein

cresc.

Ar = mer, steht ein Ar = mer an, ja — Lie = be steht ein Ar = mer an, Lie = be

steht — ein Ar = mer an.

f colla parte

a tempo

Gedicht von H. Reinitz,
im Wahl geist
von

Dr. Heinrich Marschner.

Orpheon.
Nr. 30.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

114. Wech
Nr. 2.

Allegretto.

G.

PF.

1. Mä : del trug des Wegs da : her
2. Kna : be läuft umbringt nach Haus
3. Drauf als sie sich wie : der sah'n,
4. Mä : del mußte sich fü : gen drin,

1. ei : nen Korb voll Blü : then, Kna : be schlich sich hin : ter : her, Mä : del kann sich hü : ten!
2. die ge : stohl' : nen Blü : then, doch mit La : chen war es aus, Kna : be kann sich hü : ten!
3. wie sie beid' er : glück : ten! Schleicht rer Kna : be sich her : an, Mä : del kann sich hü : ten!
4. denn mit Ruß und Blü : then ging auch Herz und Hand da : hin, konnt' sich nicht mehr hü : ten.

1. Denn der Kna : be her war feß, stahl die schön : sten Blü : then weg, O! O!
2. Denn ein Schelm das Mä : del war, stahl ihm sel : ne Ru : he gar, O! O!
3. Und eh' sie es nur ge : glaubt, hat er Ruß auf Ruß ge : raubt, O! O!
4. Und so stah : len auf mein Wort beid' am Gn : de selbst sich fort, Wie : be

creac.

1. O du bö : ser Kna : be!
2. O du bö : ses Mä : del!
3. O du bö : ser Kna : be!
4. Wie : be ma : chet Die : bel!

D. S.

Chekla's Gesang

aus Schillers Wallenstein, mit freier italienischer Nachbildung der Textedworte.

In Wacht gesetzt

und dem Fräulein **Pauline Warg** hochachtungsvoll gewidmet

von

Joseph Abenheim.

Organo.
Nr. 31.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

9. Werk.

Allegro.

G.

PF.

Allegro non troppo.

Der Gich * walb bran * fet, die Wol * * * fen
 Che ur-lar dei ven - - to! par apen - - to ti

zieh'n, das Wägd * sein wan * * delt an ll * ferd Grün. es bricht - sich die
 so! che an-gos - cia to sen - - to, che a-ver - do duot! me spo - - sa in-fe-

cresc.

Wel * le mit Macht, mit Macht, und sie seufzt - hin * aus - in die fin * * stre
 ti - col più pa - ce non ho; e spo - rar - più non ti - - ce, e più vi - ver non

cresc. *pp*

Nacht, das Au * ge vom Wei * nen ge * trü * * bet, das Au * ge vom
 so! ti pian - to negl' oc - chi é stag-na - - to, ti pian - to negl'

Wei * nen ge * trü * * bet!
 oc - chi é stag-na - - to!

cresc.

a piacere

Das Herz ist ge - stor - ben, die Welt ist leer und wei - ßer
 Il ben tan - to a - ma - to - ahi, tan - gi spi - ro; cru - del du - ro

poco a poco stringendo

gibt sie dem Wun - sche nichts mehr. Das Herz ist ge - stor - ben, die
 fa - to! mai la ri - ve - dro. Il ben tan - to a - ma - to - lon -

Welt ist leer und wei - ßer gibt sie dem Wun - sche nichts mehr.
 tan spi - ro; e quan - do ci - do - lo mio ri - ve - dro?

meno mosso

Du Hel - li - ge, du
 Oh cie - - - lo! ah

cresc. e poco riten.

Hel - li - ge! zu - fe dein Kind - zu - rüd!
 cie - - - lo! cal - ma pin - ter - no sof - frir!

Du
 Oh

Hei = ll = ge. ru Hei = s li = ge! ru = fe dein Kind — zu-
 cie — — lo, oh cie — — — — — cal — — — — — ma cin — ter — no auf-

rück. ru = s = fe dein Kind — — zu rück! rück! rück!
 frir, cal — — — — — ma cin — ter — no — — — — — auf — frir!

tempo lmo.

tempo lmo.

Ped.

Ich ha s s be ge s nos s sen das ir s bi sche
 Non tor — — na nel pet — — to ve — ru — — no di-

Ped. *Ped.* *Ped.*

Wird, ich ha = be ge s lebt und ge s lie s s bet. Du hei s li s ge
 tet — to; deh, sam — — mi, si, sam — mi coté U — ni-co u-nir. Oh cie — — lo

pp

ru = s fe dein Kind — zu rück. ich ha s be ge s nos s sen das ir s bi s iche
 cal — — ma cin — ter — no auf — frir; non tor — — na nel pet — — to ve — ru — no di-

rallent.

Glück, ich ha s s be ge s lebt und ge s lie s bet, ich ha s be ge:
 letto! deh, fam - - mi u - nir col' i - dol mi - o, col' i - - do - lo

cresc.

nos s fen das ir s bl s sche Glück, ich ha s s be ge s lebt - und ge s lie s s
 mio - - mo - ren - do u - nir, col' i - - do - lo mi - o deh, fam - -

cresc.

dolce

bet, ge s lie s s
 mi u - nir, deh, fam - -

p *pp*

rallentando

bet, ge s lie s s bet'
 mi col ca - - ro u - nir!

rallentando

Die Lerche.

71

Gedicht von Thersbania,
in Wulk gelegt

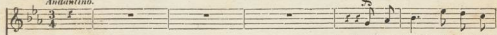
von

Fr. Darnbeck.

Orpheon.
Nr. 32.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Andantino.

G. 

1. Schwin-ge, schwin-ge, trau-te
2. Gen-de dann die kla-ren

PF. 

Ler-che, von der Wie-se Blu-men-sior und den Thau-be-perlten Saaten zu den Lüf-ten dich em-
Wie-che nach dem grün-en Wal-des-pfad, mir zu kün-den ob dem Seh-nen end-lich die Er-fül-lung



cresc. *ritard.* *a tempo pp*
vor. Zu-ge auf dem höch-sten Ber-ge dir den al-ler-höch-sten Baum; träume dort von Glüd und
nacht. Ei-le, ei-le, trau-te Ler-che, keh-re trö-stend bald zu-rück, o-der bleib', den Stab zu

cresc. *ritard.* *a tempo pp*



1. Wie-be ei-nen gold'-nen, feel'-gen Traum.
2. bre-chen ü-ber mei-nen Wie-be Glüd.

D. S.



Wenn man die Sterbeglocke läutet.

Musik von

Eduard Lauwitz.

Opheon.
Nr. 33.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

17. Heft.
Nr. 1.

Langsam und mit zartem Vortrag.

G.

PF *dolce ed espr.*

1. Er = tö = ne nur Glück = lein! ich kenn' bei = ne
 2. O Welt des Er = bar = mens! ver = füß' ihm die
 3. Drum tö = ne, o Glück = lein! nicht sollst mich er =

legato

1. Kla = ge, schallt mir auch dein Trau = er = klang Meh = muth in's Ohr! ein
 2. Stun = den, die schmerz = voll er jetzt mit dem To = de noch ringt; bei
 3. schre = den, du bist ja des Le = bens legt' A = bend = ge = läut; des

1. Sterb = li = cher, wim = merst du, endt' sei = ne Fa = ge, und strebt nach dem
 2. dir nur ist Hül = fe, kann er nur ge = sun = den, du selbst hältst den
 3. Grab = hü = gels Grä = fer und Al = le einst de = den; zum Be = ten nur

cresc.

1. Him mel durch Lei den am vor! Zur Ru he, zur Ru he, so
 2. De cher, lei den er trinkt! Schenk bald ihm den Frie den, die
 3. winst du, so lang' es noch Zeit. So will auch ver Frau end die

1. Hör' — ich dich ru fen, ein Hil ger der Er de die Au gen bald
 2. dem — er ver lan get, die Freu den des Him-mels im e wi gen
 3. Hän de ich fal ten, und trost voll zum Schöpfer, dem G wi gen

poco ritard.

piu forte

fz poco ritard.

1. schließ! — — — Schon steht sei ne Seel' an der
 2. Glanz! — — — Er har men uns Al len — so
 3. schen! — — — Von Ihm ist ras Le ben, kann's

a tempo

decresc.

a tempo

p

1. G wia, seit Stu fen, und will nach den Au gen, wo Heil sie um-
 2. ruf ein: Om pfan get zum Rohn ver Ver gel tung der Ge lig, seit
 3. neh men, er hal ten. Sein Will le ist hei lig, mag was will ge-

poco ritard.

fz poco ritard.

p

1. schließ!
 2. Kranz!
 3. schen!

a tempo

4
5
5
1

Fine.

Sängers Trost.

Gedicht von Justinus Kerner,

in Musik gesetzt

von

H. Handhartinger.

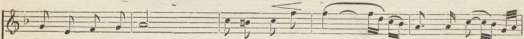
Opheon.
Nr. 34.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

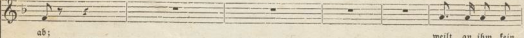
Andante.

G.  Weint auch einß kein Lieb : chen

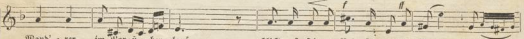
PF. 

 Thrä : nen auf mein Grab, trau : feln doch die Blu : : men mit : den Thau - her.



ab;  weiß an ihm kein



 Wand' : rer im For : ü : ber : lauf, blickt auf sei : ner Rei : se doch der Mond - dar.



auf. Denkt auf die sen

mf *p*

Hil = ren bald kein Ged = ner mein, denkt doch mein die Au = e und der Hil = le

pp *pp*

Hain. Hain = men, Hain und

p

Au = e, Stern und Mon = den = licht, die ich sang, ver = gef = sen ich = res Sän = gers

calando

nicht, ver = gef = sen ich = res Sän = gers nicht.

f *ritardando* *p*

Des Jünglings Klage.

Musik von

P. Lindpaintner.

Orpheon.
Nr. 35.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

Langsam, fliegend.

G.

1. Der Him : mel ist so klar, so rein, hell
2. Zur Hei : math rief der Em' : ge dich, fein

PF.

1. sun : : sein Got : : tes Eter : ne: auch ich wohl könn : te glück : lich
2. Dort konnt' ich — nicht faß : sen! Mein Gn : : gel schwang zum Him : mel

1. fern! — sie schied — sie wei : : let fer : ne! Die
2. flüch — ich wei : : le nun ver : las : sen, und

1. Sie ^s be war mein gan-zes Glück; jetzt här ^{s s s} mend ich — mich
2. ir ^s rend schweift der feuch-te Blick, nur Trug — — ih's, was — ich

1. seh ^s ne! kein Seuf ^s zer führt sie mir zu ^s rück, und sei ^s ne, sei ^s ne Seh ^s nuchts
2. wäch ^s ne! kein Seuf ^s zer führt sie mir zu ^s rück, und sei ^s ne, sei ^s ne Seh ^s nuchts

thrä ^s ne! kein Seuf ^s zer führt sie mir zu ^s rück, und

sei ^s ne, sei ^s ne Seh ^s nuchts thrä ^{s s} ne!

A b s c h i e d.

Gedicht von J. Zeittels,

in Musik gesetzt

von

Ch. Cäglichsbeck.

Orrheon.
Nr. 36.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

23. Werk.
Nr. 3.

Bewegt und mit vielem Ausdruck.

G.

PF. *con espress.*

1. So zieht auch du, mit der in Lust und Trau = er so man = cher
2. Doch nun du gehst, da bre = chen al = le Nar = den ver = harrsch = ter
3. Ga = wer = den einst wohl Ta = ge wie = der = seh = ren, die mit viel.

1. schö = ne Tag da = hin mir schwand, so zieht auch du, viel = leicht auf Le = bens =
2. Wun = den auf und blu = ten neu, dies Herz von Lie = be voll, es muß nun
3. leicht = in fro = hen Zu = gend = sin, in Son = nen = glanz das Le = den dann ver =

1. dau = er, hin = weg von mir in fer = nes, frem = des Land. Ich bin ge =
2. dar = ben, im Kreis der Frem = den bleibt es kalt und schen. Nur zu den
3. klä = ren, das jezt nur trü = be Wol = ken, ach! um = zieh'n. Die Thrä = nen

cresc.

1. wohnt der Trennung her = be Schon = er und sah ger = rei = sen manch' mir lle = bes
2. Grä = bern je = net, die ihm star = ben, zieht es die hei = ße Schn = fucht starr und
3. trod = nen wohl, doch das Gut = beh = ren der Theu = e = ren, der ich ver = fal = len

pp cresc. f

p cresc. f

1. Wand, denn von so vie = lem, ach, so theu = rem Lie = ben ist mir ja
2. tren, und sucht mit Thra = nen auf in heil' = gen Stau = be, was ward der
3. bin, die ich ver = lo = ren, die ich kaum be = seß = ten, macht mir kein

cresc.

string. e cresc.

1. nur Er = in = ne = rung ge = blie = ben, ist mir ja nur, ja
2. Welt und ih = vem Trug zum Rau = be, was ward der Welt, der
3. Tag und fei = ne Luft ver = gef = ten, macht mir kein Tag, kein

string. e cresc.

1. nur Er = in = ne = rung, Er = in = ne = rung — — ge = blie = ben.
2. Welt und ih = vem Trug, und ih = vem Trug — — zum Rau = be.
3. Tag und fei = ne Luft, und fei = ne Luft — — ver = gef = ten.

cantabile cresc. p

D. S. f

Dein Bild.

Lied von H. Heine,

in Musik gesetzt

von

Franz Commer.

Orgbeon.
Nr. 37.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

25. Werk.
Nr. 1.

Andante grazioso.

mezza voce

G.

1. Wenn ich auf dem La : ger lie : : ge, in Nacht und Ris : sen ge:
2. Wenn mir der stil : le Schlum : mer ge : schloß : sen die Ku : gen
3. Doch mit dem Traum des Ror : gens zer : rinnt es nim : mer:

PF.

dolce

un poco cresc.

1. hüllt, so schwebt mir vor ein sü : ßes, an : mu : thig lie : des
2. kaum, so schleicht das Bild sich lei : se hin : ein — in mei : nen
3. mehr; dann trag' ich es im Her : zen den gan : zen Tag um:

un poco cresc.

1. Bild.
2. Traum.
3. Her.

dolce

Wanderers Heimkehr.

81

Musik von
C. D. Bischoff.

Orpheon.
Nr. 38.

Eigenthum und Verlag von Carl Göpel in Leipzig.

Fröhlich.

G.

1. Nun ist der
2. Und bin ich
3. *pp* Ich auch

PF.

1. Frühling wie der da, nun kann ich wandern, tra-la-la-la-
2. erst der Heil' mal' nah, ruf ich mit Jauchzen: tra-la-la-la-
3. wie der mein Lieb' all da? Herz, lein, was dochst du so tra-la-la-la

dolce

1. la. Grün ist die Natur, der Hain, hell schaut die Son-ne drein.
2. la. Da-ter und Mut-ter mein, bald werd' ich bei euch seyn.
3. la. Treu-lich, eben har-re mein! bald werd' ich bei dir seyn.

dolce

rallentando a piacere.

1. wie fühlt da Wand'rer Brust — so sü-ße Lust.
2. drü-cke euch an die Brust — mit sü-ßer Lust.
3. drü-cke dich an die Brust — mit seel'-ger Lust.

colla voce

Das Hindu-Mädchen.

Gedicht von H. Stieglicz.

in Musik gesetzt

von

Ferd. C. Fuchs.

Orgel.
Nr. 39.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

20. Werk.

Poco moderato

G. 

PF. 

a tempo

Reich mit des D i e n s t s Ge : gen be : la : den

poco rit.

se : gelt ein schö : nes Schif : aus Ma : der : s fort. fch'! und ein Mäd : chen von je : nen Ge : sta : den

flü : tert der Freun : din ganz leis' noch an Bord:



rit.

a tempo

Wenn du ihn siehst, so erzähl ihm mein Lei-den!

sag' ihm, ich dul-de und lie-be still, frag', ob auf e-wig das Meer uns soll schei-den,

ob er das Herz mir bre-chen will.

Hin nach der Sei-ne Strand willst du nun ei-len, tau-schest für Frei-heit die

— die Freu-de ein, doch soll auch Arg und Plät-ter-stann dort wei-len und ü-ber wei-nen-de

rit. *a tempo* *accelerando*

Unschuld sich freu'n, und ü:ber wei:nen:de Unschuld sich freu'n, doch soll auch Trug und

rit. *a tempo*

Blat-ter-süm dort wei:sen und ü:ber wei:nen:de Unschuld sich freu'n.

rit. *molto rit.* *a tempo più animato.*

und ü:ber wei:nen:de Unschuld sich freu'n. Ach! wenn du ihn siehst, so er-

poco calando *tempo mo.*

gäh! ihm mein Lei:den, sag' ihm, ich dul:de und lie:be still, frag', ob auf e:wig das

Meer uns soll schei:den, ob er das Herz mir bre:chen will.

Sollt' er die Grä-ße ver-trau-en, Zel-my-ra, ach, mit dem nächst-n Schiff,

rit. a tempo

o fen-be ste! a-ber ver-gaß er die hei-lig-sten Schwü-re, mel-ne Zel-my-ra,

rit.

schreib' mir dann nie! a-ber ver-gaß er die hei-lig-sten Schwü-re, mel-ne Zel-my-ra,

schreib' mir dann nie! ach, schreib' mir nie!

Wenn du ihn siehst, so er-zähl ihm mein Lei-den! sag' ihm, ich dul-de und

lie - be still, frag', ob auf e - wig das Meer uns soll schei - ren, ob er das Herz mir

bre - chen will.

tempo lmo.

ritard. Schif - fe wohl ka-men, doch nim - mer die Kun - de.

tempo lmo.

ach! das ver - wir - ret der Ar - men Ver - stand, treu bis zum To - de mit ster - ben - dem Nun - de

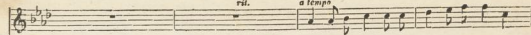
rit.

stü - kert sie leis' den Gieß in's fer - ne Land:

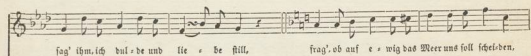
rit. *a tempo*

rit.

a tempo

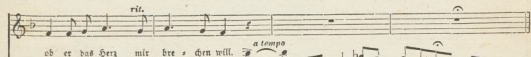


Wenn du ihn siehst, so er - zähl' ihm mein Lei - den.



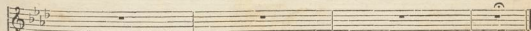
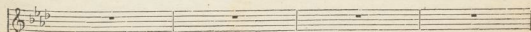
sag' ihm, ich dul - de und lie - be still,

frag', ob auf e - wig das Meer uns soll schei - den,



ob er das Herz mit bre - chen will.

a tempo



Lebewohl.

Gedicht von D. L. B. Wolff,
in Wulk geiept
von

C. G. Reissiger.

Orgheon.
Nr. 40.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

168. Werk.
Nr. 2.

Moderato.

G.

PF.

sf *p marcato* *mf*

1. Was
2. Du
3. Drum

cresc.

1. hilft der Lie = be ste = hend Wort, da es das Herz uns bricht! Du
2. hast mich treu ge = liebt und heiß, dich oft um mich ge = härtet. ge
3. wei = ne nicht, mein sü = ßes Kind, wie auch dein Au = ge brennt: die

cresc. *sf*

cresc.

1. weißt es wohl, ich muß nun fort, darf län = ger wei = len nicht. Le = be
2. trock = net mei = ner Stir = ne Schweiß und mir das Herz er = wärmt. Le = be
3. treu im Geist bei = sam = men sind, die wer = den nie ge = trennt. Le = be

cresc. *sf p*

wohl, mein Lieb! — le : be wohl, mein Lieb! — leb'

p *cresc.*

cresc. *p*

wohl, auf im : mer : dar, auf im : : : mer : dar!

cresc. *pp* *p*

mf *p marcato*

sf *D. S.*

1. 12

Hans und Verene.

Gedicht in alemannischer Mundart von J. B. Hebel,

in Musik gesetzt

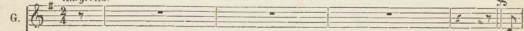
von

J. Benedict.

Orpheon.
Nr. 41.

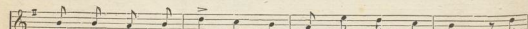
Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

Allegretto.

G. 

PF. *dolce* 

1. Es
2. 's isch
3. Und
4. Am
5. I
6. Und
7. Ein
8. Was
9. „Do
10. „Und
11. D



1. gfallt mer num z me ei z ni, und sel z li gfallt mer gwis! D
 2. wöhr, das Mei z bli gfallt mer, und 's Mei z bli hätt' i gern! 's het
 3. wenn i's flich vo wi z tem, so flicht mer 's Bluet in's G'richt: es
 4. Zi z flich fräich bym Wenn z ne, se redt 's mi frei no a: „Ghum,
 5. ha's em fol z le ja z ge, und hätt i's num z me gfeit! und
 6. uf und furt, jez gang i, 's wird jã z ten im Sa z lat, und
 7. ar z me Ker z li bi z ni, arm bi z ni, sell isch wöhr; doch
 8. wis z let in de Hür z fle, was rüehrt si ech z terst döt? Es
 9. „bin i jo, do heisch mi, und wenn de mi denn witt! I
 10. „bisch mit rüch an Güt z le, und bisch nit rich an Gold, z
 11. Bre z ne z li, was selich mer, o Bre z ne z li isch so? de



1. wenn i doch das Mei = bli hätt, es isch so flink und dun = ders = nett.
 2. al = li = wil e fro = he Muetz, e Gficht = li her's, wie Milch und Bluet,
 3. wird mer ü = der's Herz so chnapp, und 's Was = fer lauft mer d'Va = den ah,
 4. „läpft mer, Hans! Was schilt der echt? Es isch der nän = me gar nit recht,
 5. wenn i num = me rii = cher wär, und wär mer nit mi Herz so schwer,
 6. sag em's wenn i nän = me cha, und luegt es mi nit fründ = li a,
 7. han i no nit Un = rechts tho, und su = fer gwach = se wär i jo,
 8. vi = sper = let, es rurscht im Laub. D bhüet is Gfett der Herr, i glaub,
 9. „ha's scho ste = derm Svätz = lig gmerkt; am Zi = stig heich mi völ = lig bhäst,
 10. „chr = li Gmüeth isch ü = der Weid, und schaf = se chasch in Füs und Geld,
 11. heich mi us em Beg = fäär ghelt, und län = ger hätt t's nüm = me tolt.

ad libitum

1. so dun = ders = nett, i wär im Va = ra = bles.
 2. wie Milch und Bluet, und Au = ge wie 'ne Stern.
 3. wohl d'Va = den ab; weiß nit, wie mer ge = sichts.
 4. „mel gar nit recht.“ I denk mi Leb = tig dra.
 5. mi Herz so schwer, 's gäb wie = der Ole = ge = heit.
 6. nit fründ = li a, se bin i moru Sol = dat.
 7. das wär i scho, mit sel = lem hätt's se Gföhr.
 8. i glaub, i glaub, es hätt mi nän = mer ghört.
 9. jo, völ = lig bhäst, und wo = rum seich's denn nit?
 10. „in Füs und Feld, und lueg, i bi der hold!“
 11. nei, nüm = me tolt. Do, freit = li will i, jo! —

D. S.

L i e b e s b r a n d.

Gedicht von Rustigé,

in Musik gesetzt

von

Wilhelm Speyer.

Opheon.
N. 42.

Eigenthum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

Andantino.

G.

1. Ich weiß nicht, was das wer = den soll, mir ist das Herz so
2. Was that das Mäd = chen mir hin, ein mit sei = nen schwar = zen
3. Hoch = theu = er ist wohl gu = ter Rath, was man da an = zu
4. Nur ei = nes weiß ich: wenn der Schmerz in Bluth ver = zeh = ret

PF.

1. heiß, so voll, als wollt' es mir zer = sprin = gen, als wollt' es mir zer =
2. Men = ge = lein, so daß es will ver = sen = gen, so daß es will ver =
3. fan = gen hat; denn al = so brann = te Rei = nem, denn al = so brann = te
4. hat mein Herz, so schied' ich ihr die A = sche, so schied' ich ihr die

1. sprin = gen! Das Herz, das Herz, das ar = me, ar = me Herz!
2. sen = gen, das Herz, das Herz, das ar = me, ar = me Herz!
3. Rei = nem das Herz, das Herz, das ar = me, ar = me Herz!
4. A = sche. Mein Herz, mein Herz, mein ar = med, ar = med Herz!

5. Dann

5. kann sie thun, wie sie ge-
hört, die A-
sche streu-en in den Wind, wie

5. sie in Wind ge-
schla-gen mein Herz, mein Herz, mein

con espressione *poco a poco più cresc.* *f*

pf *p* *cresc.*

5. ar-z-meß, ar-z-meß Herz, mein ar-z-meß, ar-z-meß Herz!

pp *un poco ritenuto*

p dolce *pp*

Im Freien.

Wort von

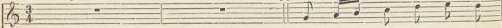
C. Gollmich.

Orpheon.
Nº. 43.

Eigentum und Verlag von Karl Göpel in Stuttgart.

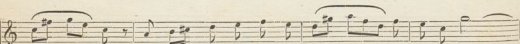
57. Wech.
Nº. 1.

Bolero. Heter.

G. 

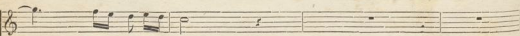
1. Wenn ich durch die Wälder
2. Nur, Ra- tur, in dei- nen
3. Vogt im Bu- sen Schmerz, Ver-

PF. 



1. frei- fe, frei durch Feld und Wie- se schwei- fe, o wie lachst —
2. Ar- men füh- let sich mein Herz er- war- men, fühlst die Braut —
3. lan- gen, schnell zu dir komm' ich ge- gan- gen, fla- ge dir —





1. — — du mir Ra- tur.
2. — — sich frei und leicht.
3. — — mein Miß- ge- schick.



1. Zwängt euch vornehm in Va-lä-sie, eu-er klei-nen, gro-ßen Hei-
 2. Nur in dei-men wel-ten Räu-men leb' ich mei-nen lie-ben Trän-men,
 3. Und es le-gen sich die Wel-len, Trost und Zu-ver-sicht er-hel-len

1. lach' ich auf der Blumen = stur, — — — auf Blumen = stur, — —
 2. wenn mich halt die Welt ver = scheucht, — — — die Welt ver = scheucht, — —
 3. den noch erst um = flor = ten Blick, — — — den noch um = flor = = =

1. — auf Win x x x x x men x flur.
2. — die Welt — — — — — ver x scheucht.
3. ten, um x flur x x x x x ten Blid.

Musical score for the end of the piece, measures 10-13. The score is in 2/4 time and features a piano (p) and forte (f) dynamic range. The music concludes with a final chord in measure 13.

F r a g e.

Gedicht von H. Heine, in Musik gesetzt
von

J. Ch. W. Hahn.

Orgheon.
N. 44.

Eigentum und Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

Allegretto. *dolce*

G. 

PF. 

1. Lieb: ste sollst mir heu: te
2. A: ber nein, ein sol: ches
3. Da: si: lis: sen und Vam:
4. A: ber dich und bei: ne

riten. *p*

1. fa: gen: bist du nicht ein Traum: ge: s: bild', wie's in schwä: len Som: mers:
2. Rind: chen, sol: cher An: gen Jau: der: licht, solch' ein lie: bes, sü: ßes
3. py: re, Ein: dem: wärm und An: ge: hen'r, sol: che schim: me Na: bel:
4. Kü: de, und dein sü: ßes An: ge: s:icht, und die fal: schen, from: men

pp riten. *p*

f

1. fa: gen aus dem Hin: des Dich: ters quillt?
2. Rind: chen, das er: schafft der Dich: ter nicht.
3. thie: re, die er: schafft des Dich: ters Heu'r.
4. Wil: de, das er: schafft der Dich: ter nicht.

cresc.

diminuendo *tr.*



Inhalts - Uebersicht

des ersten Bandes.

I. Nach den Componisten in alphabetischer Reihenfolge.

Nr.	Joseph Abenheim:	Seite
8.	Vöglein, mein Vöglein! von J. G. Seidl: „Vöglein, flieg' fort.“ (Sopr. od. Ten.)	17
31.	Gefang der Thekla aus Schiller's Wallenstein: „Der Eichwald krauslet.“ (Sopr. od. Ten.)	66
Franz Abt:		
28.	Agathe. Aus dem Buche der Liebe von Herlosjohn. „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn.“ (Sopr. od. Ten.)	60
E. Barch:		
6.	Bilgerfuch, von Paul Fleming: „Laß dich nur nichts nicht dauern.“ (Sopr. od. Ten.)	15
27.	Wenn ich fern von dir! „Ach von tiefen, tiefen Leiden ist die Seele voll.“ (Sopr. od. Ten.)	58
Fr. Barnbeck:		
32.	Die Lerche, von Theophania: „Schwinge, schwinde, traute Lerche.“ (Sopr., Ten. od. Bariton.)	71
Julius Benedict:		
41.	Hans und Verene, von J. P. Hebel: „Es g'sollt mir nummen eini.“ (Sopr. od. Ten.)	90
E. B. Bischoff:		
38.	Wanderers Heimkehr: „Nun ist der Frühling wieder da.“ (Sopr. od. Ten.)	81
Franz Commer:		
13.	Trennung, von R. Burns: „Von dir, mein Lieb', ich scheiden muß.“ (Zwei Sopr. od. Sopr. und Alt, zwei Ten. od. Ten. und Bariton.)	28
24.	Du bist fern! von G. Heibel: „In meinem Garten die Nellen.“ (Sopr., Ten. oder Bariton.)	53
37.	Dein Bild, von H. Heine: „Wenn ich auf dem Lager liege.“ (Sopr. od. Ten.)	80
Ferd. C. Fuchs:		
9.	„Weil ich nicht anders kann!“ von Fr. Rückert. (Sopr. od. Ten.)	18
39.	Das Hinde-Mädchen, von H. Stieglitz: „Reich mit des Orients Segen beladen.“ (Sopr. od. Ten.)	82
E. Gollmich:		
17.	Der Fischer, von J. N. Vogl: „Es war einmal ein Junggesell.“ (Baß od. Alt; für Baß componirt.)	35
43.	Im Freien: „Wenn ich durch die Wälder streife.“ (Sopr. od. Ten.)	94
J. Ch. W. Hahn:		
18.	Ständchen: „Schlafe wohl, schlafe wohl! Leise fäuseln Abendwinde.“ (Mezzo-Sopr., Alt od. Baß.)	36
44.	Frage, von H. Heine: „Kiehle, sollst mir heute fagen.“ (Sopr. od. Ten.)	96
F. W. C., Fürst von Hohenzollern-Hechingen:		
26.	Frieden, von G. R. Krudt: „Leichte Stunden meiner Tage.“ (Sopr., Alt, Ten. od. Bariton.)	56
Carl Keller:		
5.	Wann kehrtst du mir wieder! von L. Kellner: „Einsam wandte ich so gerne.“ (Sopr. od. Ten.)	10
23.	Frühling Liebster, von Fr. Rückert: „Ich hatte mich entschlossen, nicht mehr für Dich zu glühn.“ (Mezzo-Sopr., Alt oder Baß.)	50

Nr.	Leopold Kenz:	Seite
10.	Freude und Schmerz, von G. A. Kaltenbrunner: „Ein schönes Vöglein flattert singend.“ (Alt od. Bariton.)	20
P. Findpaintner:		
7.	Abschied, von Göthe: „Hand in Hand und Lipp' auf Lippe.“ (Sopr., Ten. od. Bariton.)	16
15.	Die heimliche Linde: „Es grünt eine Lind' im verschwiegenen Wald.“ (Sopr., Ten. od. Bariton.)	33
22.	Willst du mit, so komm! von G. Schöller: „Ein Vogel auf dem Zweige singt.“ (Sopr. od. Ten.)	49
35.	Des Jünglings Klage: „Der Himmel ist so klar, so rein.“ (Mezzo-Sopr. od. Bariton.)	76
Heinrich Marschner:		
4.	Nichts Schöneres, von R. Reinick: „Als ich zuerst dich hab' geseh'n.“ (Mezzo-Sopr., Alt od. Bariton.)	9
20.	Zum Liebchen, von R. Reinick: „Die Sonne die schien so lustig drauß.“ (Mezzo-Sopr., Alt od. Bariton.)	40
30.	Diebstahl, von R. Reinick: „Mädel trug des Wegs daher.“ (Mezzo-Sopr., Alt od. Bariton.)	65
B. Handhartinger:		
34.	Sängers Trost, von J. Kerner: „Weint auch einst kein Liebchen.“ (Sopr. od. Ten.)	74
C. G. Reiffiger:		
1.	Frisch gesungen, von A. von Chamisso: „Hab' oft im Kreise der Lieben.“ (Baß od. Alt; für Baß componirt.)	2
25.	Morgen, von Holtei: „Grünender Hügel, was lachst du so hell?“ (Sopr. od. Ten.)	54
40.	Lebewohl, von D. L. B. Wolff: „Was hilft der Liebe stehend Wort.“ (Baß od. Alt; für Baß componirt.)	88
Ludwig von Schiller:		
29.	An Sie: „Ewig töne, gold'ne Leyer! Lieb, und du sing nur von ihr.“ (Sopr. od. Ten.)	62
F. Schlösser:		
21.	Blume und Welle, von L. Fieschenbach: „Die Blume steht keusend am Bach.“ (Sopr. od. Tenor.)	42
André Späth:		
2.	Die Heimath, von Krebs: „In der Heimath ist es schön.“ (Sopr. od. Ten.)	4
W. Speyer:		
11.	Rheins-Sehnsucht, von Wolfg. Müller: „Mein Herz ist am Rheine im heimischen Land.“ (Sopr. od. Ten.)	24
42.	Liebesbrand, von Rußige: „Ich weiß nicht was das werden soll.“ (Sopr., Ten. od. Bariton.)	92
F. Spohr:		
3.	„Wolle Keiner mich fragen!“ von G. Geibel. (Sopr. od. Ten.)	6
Th. Täglichbeck:		
12.	Nichts ohne Liebe, von J. A. Vogl: „Vöglein ohne Ruh und Raß.“ (Sopr., Ten. od. Bariton.)	27
36.	Abschied, von J. Zeittels: „So ziehst auch du.“ (Mezzo-Sopr., Alt od. Bariton.)	78
Eduard Taubih:		
14.	Der Soldat, von A. v. Chamisso: „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang.“ (Bariton.)	30
33.	Wenn man die Sterbeglocke läutet: „Grüße nur, Glücklein.“ (Sopr. od. Ten.)	72
G. Wichtl:		
19.	Ermuthigung, von Franz Dreßler: „Verzage nicht in dieses Lebens Stürmen.“ (Sopr. od. Ten.)	38
A. Döllner:		
16.	Weß, von A. Bube: „Weß, entfalte deine Schwingen.“ (Sopr. od. Ten.)	34

II. Nach den Lieder-Aufängen.

Nr.		Seite
27.	Ach von tiefem, tiefem Leiden ist die Seele voll. (Sopr. od. Ten.)	C. Vank 58
4.	Als ich zuerst Dich hab' gesch'n. (Mezzo-Sopr., Alt od. Bariton.)	H. Marschner 9
31.	Der Eichwald brauset, die Wollen zieh'n. (Sopr. od. Ten.)	Jos. Abenheim 66
35.	Der Himmel ist so klar, so rein. (Mezzo-Sopr. od. Bariton.)	P. Lindpaintner 76
21.	Die Blume steht senkend am Bach. (Sopr. od. Ten.)	L. Schlösser. 42
20.	Die Sonne die schien so lustig drans. (Mezzo-Sopr., Alt od. Bariton.)	H. Marschner 40
10.	Ein schönes Vöglein flatterte singend. (Alt od. Bariton.)	Leopold Kenz 20
22.	Ein Vogel auf dem Zweige singt. (Sopr. od. Ten.)	P. Lindpaintner 49
5.	Einsam wandte ich so gerne. (Sopr. od. Ten.)	E. Keller 10
33.	Erlöse nur, Glücklein, ich kenn' deine Klage. (Sopr. od. Ten.)	Ed. Tauwisch 72
14.	Es geht bei gedämpfter Trommel Klang. (Bariton.)	" " " " 30
41.	Es g'sällt mir nunnen eini. (Sopr. od. Ten.)	J. Benedict 90
15.	Es grünt eine Eins' im verschwieg'nen Wald. (Sopr., Ten. od. Bariton.)	P. Lindpaintner 33
17.	Es war einmal ein Junggefell. (Bass od. Alt; für Bass componirt.)	C. Solmich 35
20.	Erwig löne, gold'ne Leyer! Lied, und du sing' nur von ihr. (Sopr. od. Tenor.)	Ludwig von Schiller 62
25.	Grünenber Hügel, was lachst du so hell? (Sopr. od. Ten.)	C. G. Weiffiger 54
1.	Hab' oft im Kreise der Lieben. (Alt od. Bass, für Bass componirt.)	" " " " 2
7.	Hand in Hand und Lippe auf Lippe. (Sopr., Ten. od. Bariton.)	P. Lindpaintner 16
23.	Ich hatte mich entschlossen, nicht mehr für dich zu gläh'n. (Mezzo-Sopr., Alt od. Bass.)	E. Keller 50
42.	Ich weiß nicht, was das werden soll. (Sopr., Ten. od. Bariton.)	W. Speyer 92
2.	In der Heimath ist es schön. (Sopr. od. Ten.)	André Späth 4
24.	In meinem Garten die Rosen. (Sopr., Ten. od. Bariton.)	Franz Commer 53
6.	Laß dich nur nichts nicht dauern. (Sopr. od. Ten.)	C. Vank 15
26.	Leichte Stunden meiner Tage. (Sopr., Alt, Ten. od. Bariton.)	F. W. C., Fürst von Hohenzollern-Hechingen 56
44.	Liebste sollst mir heute sagen. (Sopr. od. Ten.)	J. Ch. W. Hahn 96
30.	Mädel trug des Wegs daher. (Alt od. Bariton.)	H. Marschner 65
11.	Mein Herz ist am Rheine, im heimlichen Land. (Sopr. od. Ten.)	W. Speyer 24
38.	Unn ist der Frühling wieder da. (Sopr. od. Ten.)	C. B. Dischhoff 81
39.	Welch mit des Orients Segen beladen. (Sopr. od. Ten.)	Ferd. C. Luchs 82
18.	Schlafe wohl, schlafe wohl! Reise säuseln Abendwinde. (Mezzo-Sopr., Alt od. Bass.)	J. Ch. W. Hahn 36
32.	Schwinge, schwinge, traute Vögel. (Sopr., Ten. od. Bariton.)	Fr. Barnbeck 71
36.	Sie ziehst auch du mit der Lust und Trauer. (Mezzo-Sopr., Alt od. Bariton.)	Ch. Täglichbeck 78
19.	Verzage nicht in dieses Lebens Stürmen. (Sopr. od. Ten.)	G. Wichtl 38
8.	Vöglein, flieg' fort. (Sopr. od. Ten.)	Jos. Abenheim 17
12.	Vöglein ohne Rast und Raß. (Sopr., Ten. od. Bariton.)	Ch. Täglichbeck 27
13.	Von dir, mein Lieb, ich scheiden muß. (Zwei Soprane od. Sopr. u. Alt, zwei Ten. od. Ten. u. Bariton.)	Franz Commer 28
40.	Was hilft der Liebe stehend Wort. (Alt od. Bass, für Bass componirt.)	C. G. Weiffiger 88
9.	Weil ich nicht anders kann. (Sopr. oder Ten.)	Ferd. C. Luchs 18
34.	Weint auch einst kein Liebchen. (Sopr. od. Ten.)	B. Wandharteringer 74
28.	Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n. (Sopr. od. Ten.)	Franz Abt 60
37.	Wenn ich auf dem Lager liege. (Sopr. od. Ten.)	Jos. Abenheim 80
43.	Wenn ich durch die Wälder reise. (Sopr. od. Ten.)	C. Solmich 94
16.	Wenn entfallt deine Schwinge. (Sopr. od. Ten.)	A. Böllner 34
3.	Wolle Keiner mich fragen. (Sopr. od. Ten.)	L. Spöhr 6



Für Quartett- und Chor-Gesang ohne Begleitung

erscheinen bei dem Verleger des „Orpheon“ folgende Sammlungen, welchen die günstigsten Beurtheilungen und Empfehlungen der musikalischen Journale zu Theil geworden, und allen Freunden und Freundinnen des mehrstimmigen Gesanges, Gesangsvereinen, Liedertafeln, Liederkränzen und geselligen Kreisen und Vereinen bestens empfohlen werden:

Deutsche Liederhalle.

Vollständigste Sammlung der beliebtesten älteren und neueren Lieder und Gesänge, als auch ganz neuer Compositionen für mehrstimmigen Gesang von den ersten Meistern,

herausgegeben von **Th. Täglichsbeck.**

(In zweizeiliger Partitur.)

In Hefen von 4 Bogen (64 Seiten) sogenanntem Schiller-Format
zu 21 fr. rhein. = 7½ sgr. preuß. = 22 fr. C.M.

Zwölf Hefte bilden einen Band, und zwar — da je ein Bogen jedes Heftes einer der nachbezeichneten vier Abtheilungen gewidmet ist — in vier Abtheilungen, jede von 12 Bogen.

Diese Abtheilungen sind:

I. Lieder zu Schutz und Trutz.

Soldaten-, Kriegs- und Sieges-Lieder; Gedächtnis-, Helden- und Ehren-Lieder; Vaterlands-, National- und Bundes-Lieder; geistliche, Gebrauchs- und Treue-Lieder u. s. w.

II. Gesellige Treiben, Lebensgenuss.

Gesellschafts-, Trink- und Tafel-Lieder; Studenten- und Commerc-Lieder; Scherz- und Schelm-Lieder u. s. w.

III. Frühling, Heimath und Wanderschaft.

Zeit- und Natur-Lieder; Heimath- und Berufs-Lieder; Jagd- und Schäfers-Lieder; Brühlings-, Turn- und Wander-Lieder u. s. w.

IV. Liebe, Lust und Leid.

Liebes-Lieder; Ständchen; Balladen und Romangen; Welts-Lieder; Trauer- und Begräbnis-Lieder u. s. w.

Der erste Band, 326 Gesangsnummern größeren und kleineren Umfanges und darunter über 100 Original-Compositionen der ersten Tonsetzer enthaltend, ist vollendet und in 12 Hefte oder in 4 Abtheilungen geheftet vollständig für 4 fl. 48 fr. rhein. = 3 Thlr. preuß. = 4 fl. 30 fr. C.M. in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu erhalten.

Während die Liederhalle ihrem umfassenden Plane nach auf den allgemeinsten Gebrauch berechnet ist und sich vorzugsweise für den Privatbesitz und für häusliche und gesellige Kreise eignet, ist zugleich eine nach einem enger begrenzten Plane und für die specielleren Bedürfnisse von Gesangsvereinen und Liedertafeln beschränkte Auswahl daraus getroffen, welche unter dem Titel:

Orpheon.

Für Quartett- und Chor-Gesang

ohne Begleitung.

Mit Original-Compositionen berühmter deutscher Tonsetzer

herausgegeben von **Th. Täglichsbeck.**

in zwei Ausgaben erscheint:

a. Partitur-Ausgabe.

Erscheint in Hefen von 3 bis 4 Bogen Schiller-Format zu 24 fr. rhein. = 7½ sgr. preuß. = 22 fr. C.M.

Sechs Hefte bilden einen Band.

b. Ausgabe in ausgesetzten Stimmen.

Erscheint in Hefen von 4 Bogen Schiller-Format, je 1 Bogen für jede der vier Stimmen,
zu 24 fr. rhein. = 7½ sgr. preuß. = 22 fr. C.M.

Zwölf Hefte bilden einen Band in 4 Abtheilungen (4 Stimmen), jede von 12 Bogen.

Von jeder dieser Ausgaben ist der erste Band, 139 Gesangsnummern enthaltend, vollendet und in der Partitur-Ausgabe für 2 fl. 24 fr. rhein. = 1 Thlr. 15 sgr. preuß. = 2 fl. 15 fr. C.M., in der Stimmen-Ausgabe für 4 fl. 48 fr. rhein. = 3 Thlr. preuß. = 4 fl. 30 fr. C.M. in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu erhalten.

Freunde und Freundinnen des mehrstimmigen Gesanges finden obige Sammlungen in allen guten Buch- und Musikalienhandlungen stets zur Einsicht vorrätig, damit sie sich vor dem Ankauf von dem geeigneten Inhalt, der unübertroffenen Eleganz des Typen-Druckes und der übrigen Ausstattung, endlich aber von den für Notenanwender so überraschend weithellen und bisher nicht gekannten Preisen selbst Ueberzeugung verschaffen können. Gesangsvereine und Liedertafeln, welche sich bisher mit Abschriften zu behelfen genötigt waren, erzielen durch Anschaffung dieser Ausgaben eine bedeutende Kosten-Ersparnis und vermeiden zugleich alle Uebelstände geschriebener Noten: Undeutlichkeit und Unvergleichlichkeit vor allen.

Die Sammlungen werden regelmäßig fortgesetzt und fortwährend mit geeigneten neuen Original-Compositionen der ersten Tonsetzer bereichert.

Verlagshandlung von **Karl Göpel** in Stuttgart.